

Neuer Vorstand beim DVFFA

Von Jörn Erler, Tharandt



Am 15. September 2005 hat der Deutsche Verband Forstlicher Forschungsanstalten (DVFFA) in Weimar einen neuen Vorstand gewählt. Die Mitglieder dankten mit anhaltendem Applaus ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. AXEL ROEDER (Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz), der 14 Jahre lang den Verband durch raues Wasser gelenkt hat und in seiner Amtszeit vor allem die Integration der Mitglieder aus den neuen Bundesländern und der Fachhochschulen vorgenommen hat. Zum neuen Vorsitzenden wurde einstimmig Prof. Dr. JÖRN ERLER (TU Dresden, Forsttechnik Tharandt) gewählt, seine Stellvertreter sind Prof. Dr. GERO BECKER (Uni Freiburg, Forstbenutzung), der schon seit 1991 im Vorstand mitarbeitet, und Prof. Dr. HERMANN SPELLMANN (Niedersächsische Forstliche Versuchsanstalt), der als Vertreter der Versuchsanstalten neu in den Vorstand eintritt.

Der DVFFA kann zu recht als alt-ehrwürdiger Verband bezeichnet werden: Bei seiner Gründung im Jahr 1951 nahmen die Gründer ausdrücklich Bezug auf einen Vorgänger, den Verein der Forstlichen Versuchsanstalten Deutschlands, der von 1872 bis 1935 bestand. Somit steht der Verband in einer Tradition, die in Deutschland vor 134 Jahren ihren Ursprung nahm. Präsidenten des Verbandes waren K. MANTEL, C. WIEBECKE, E. RÖHRIG, H.-U. MOOSMAYER und eben A. ROEDER.

Ziele des DVFFA

Die satzungsgemäßen Ziele des DVFFA zielen ab auf die Förderung:

- der Forschung auf den Gebieten der Forst- und Holzwissenschaften,
- der Mitglieder durch Informationen über Forschungsfragen, Forschungsvorhaben und Kooperationen,
- der Verbreitung von Forschungsergebnissen,
- der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik.

Ferner obliegen dem Verband die Vertretung der Interessen der forst- und holzwissenschaftlichen Forschung gegenüber Öffentlichkeit, Behörden und Vereinen sowie schließlich die Wahrnehmung der Interessen in übergeordneten Organisationen.

Die Zahl der Mitglieder wirkt mit 68 nicht besonders beeindruckend. Wenn man jedoch berücksichtigt, dass nicht einzelne Forscher, sondern ausschließlich Institutionen eine Mitgliedschaft erwerben können, bedeutet dies, dass nahezu alle Institute, die sich in irgendeiner Weise mit der forstlichen Forschung befassen, in diesem Verband organisiert sind.

Die Arbeit des Verbandes findet auf zwei Ebenen statt.

• **Sektionen:** Für die Mitglieder unmittelbar erlebbar ist die Ebene der Sektionen: Zu den Themenkomplexen Ertragskunde (Obmann J. NAGEL), Wald und Wasser (K. v. WILPERT), Waldernährung (K.-J. MEIWES), Biometrie (A. DEGENHARDT), Waldbau (Chr. AMMER), Forstgeschichte (U. E. SCHMIDT), Forstnutzung Forsttechnik und Arbeitswissenschaft (J. ERLER) treffen sich die einschlägigen Institute Deutschlands und meist auch über die Landesgrenzen hinaus zu Fachtagungen. Deren oberstes Ziel ist es, sich gegenseitig zu informieren, Gedanken auszutauschen und junge Mitarbeiter in die Welt der Gelehrten ihres Faches einzuführen.

• **Interessensvertretung:** Die zweite Ebene obliegt eher dem Vorstand und einzelnen Beauftragten. Hier gilt es, die Interessen der deutschen forst- und holzwirtschaftlichen Forschung nach außen zu vertreten. Zu diesem Zweck ist der Verband integriert in den Dachverband Wissenschaftlicher Gesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung e. V. (DAF) und sitzt als Gründungsmitglied im Internationalen Rat der IUFRO. Neben weiteren wichtigen Funktionen hat der DVFFA das

Recht, Fachgutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft für die Bereiche forstliche Grundlagenforschung, Forstwissenschaften und Holzwissenschaften vorzuschlagen.

Aktuelle Aufgaben

Aktuell sieht sich der Verband aufgefordert, zwei Themen bevorzugt zu bearbeiten:

- Der Wissenstransfer in deutschsprachige Medien ist dadurch erschwert, dass heutzutage eine Veröffentlichung unter Wissenschaftlern nur dann etwas gilt, wenn sie ein aufwändiges und damit langwieriges Begutachtungssystem durchlaufen hat. Vor allem aus Kostengründen wird dies jedoch von deutschsprachigen forstlichen Fachzeitschriften kaum angeboten mit dem Effekt, dass auch deutsche Wissenschaftler zunehmend in englischsprachigen, internationalen Organen publizieren. Da hierunter der Informationsaustausch sowohl an Aktualität einbüßt als auch seine lokale Verankerung und Prägung verliert, haben OESTEN und v. DETTEN eine Initiative gestartet, die noch nicht zum Abschluss gekommen ist.
- Mit zunehmender Bedeutung des Rohstoffes Holz steigt das Bedürfnis, die gesamte Branche vom Rohstoffproduzenten über die Holzwirtschaft bis zur Papier-, Zellstoffindustrie und Holz-Energiesparte zusammenzuführen und gemeinsame Strategien zu entwickeln. In diesen Prozess, der unter dem Schlagwort Forest Based Sector Technology Platform europaweit läuft, sind in Deutschland die Dachverbände von Forst- und Holzwirtschaft und Papierindustrie fest eingebunden, wobei für den DVFFA K. v. TEUFFEL eine führende Rolle übernommen hat.

Der neue Vorstand hat sich vorgenommen, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, die Arbeit der Sektionen zu intensivieren und die Stimme der forstlichen Forschung im politischen Raum weiterhin hörbar zu machen.



Abb. 1: (v.l.) JÖRN ERLER, Tharandt, und AXEL ROEDER, Trippstadt